

Wenn wir jetzt klug handeln können wir Tausende von Menschenleben retten

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Coronavirus hält unsere Region, Deutschland und Europa in Atem. Leider ist die Situation sehr, sehr ernst. Die Einschätzung, dass die Auswirkungen des Virus nicht schlimmer sind, als bei einer normalen oder schweren Grippeepidemie hat sich nach Ansicht der Experten schon seit Wochen als falsch erwiesen. Wie gefährlich die Situation ist, sieht man, wenn man nach Italien oder Spanien schaut. In der spanischen Hauptstadt Madrid sind die Zahlen der Todesfälle, die auf das Virus zurück zu führen sind, zwischenzeitlich dramatisch angestiegen: alle 6 Minuten ist ein Mensch an dem Virus gestorben (<https://www.welt.de/vermishtes/article206734313/Coronavirus-in-Spanien-Flucht-aus-der-Hauptstadt-Madrid.html>). Und auch Italien hat zeitweise ähnlich schockierende Zahlen gemeldet. Mittlerweile wurden fast 30.000 Todesopfer gemeldet und die Zahl der Verstorbenen stieg an einem Tag um mehr als 900 Personen (<https://covid19.who.int/region/euro/country/it>). Es sind nicht nur alte und vorgeschädigte Menschen, sondern auch junge, ansonsten gesunde Personen unter den Todesopfern (Aus dem Coronavirus-Krisengebiet „Tsunami, der uns überwältigt hat“ – der verzweifelte Bericht eines italienischen Arztes unter <https://m.tagesspiegel.de/gesellschaft/panorama/aus-dem-coronavirus-krisengebiet-tsunami-der-uns-ueberwaeltigt-hat-der-verzweifelte-bericht-eines-italienischen-arztes/25629010.html>) und <https://www.zeit.de/arbeit/2020-03/gesundheitswesen-italien-coronavirus-krankenhaeuser-apotheken>). In beiden Ländern hat sich die Situation zum Glück mittlerweile stabilisiert, aber nur aufgrund der starken Einschränkungen, die den dort lebenden Menschen auferlegt wurden. Noch immer entscheidet unser Verhalten über Katastrophe oder Sieg über das Coronavirus. Wir haben in den letzten Wochen gesehen, dass die Situation in China und Südkorea sich durch radikale Maßnahmen verhältnismäßig schnell gebessert hat. China exportiert schon wieder medizinische Hilfsmittel wie Masken und chinesische Ärzte helfen in Europa. Die Maßnahmen, die auch in Deutschland in den letzten Wochen ergriffen wurden, haben die Verbreitung des Virus verhältnismäßig gut einschränken können, aber wir dürfen mit der Lockerung der Maßnahmen nicht zu schnell vordringen, damit sich die Situation nicht zu schnell verschlechtert. Bitte akzeptieren Sie deshalb weiterhin die Anweisung der Behörden. Schützen Sie vor allen Dingen ältere und vorgeschädigte Menschen.

Viele fragen: „macht es überhaupt noch Sinn das Virus einzugrenzen, wir können es doch eh nicht aufhalten?“

Wahrscheinlich ist eine weitere Verbreitung des Virus in der Tat nicht zu vermeiden, aber es kommt immer noch auf die Geschwindigkeit an. Wenn wir durch die zu schnelle Lockerung der Maßnahmen wieder eine ungezügelt Verbreitung haben, wie wir sie in Norditalien beobachten mussten, wird auch bei uns das Gesundheitswesen an seine Belastungsgrenze kommen und viele Menschen können nicht mehr gut behandelt werden. **Wenn wir gemeinsam zusammenhalten, können wir die Auswirkungen vermindern und viele hunderte Menschenleben retten.**

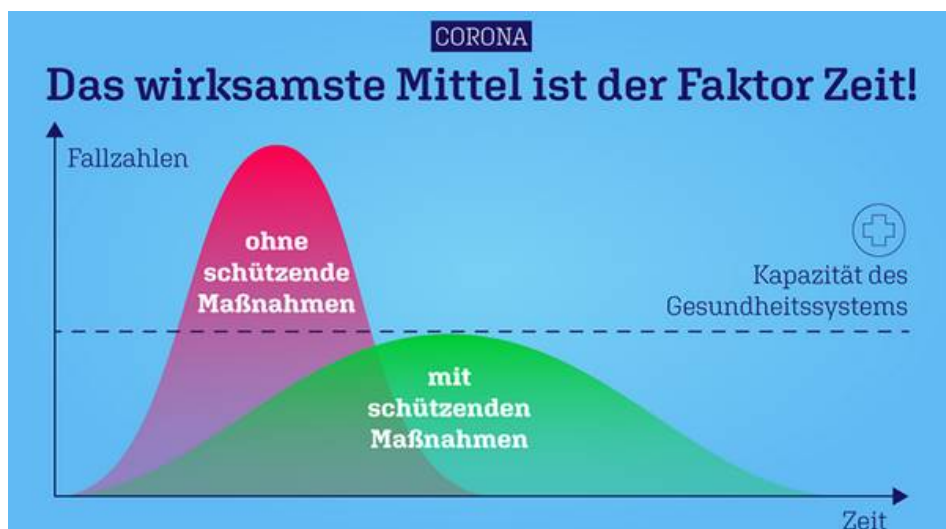


Foto: Bundesregierung

Wissenschaftler arbeiten zudem mit Hochdruck an der Entwicklung von optimalen Behandlungsmöglichkeiten, inklusive Medikamenten. Jede Woche, die wir gewinnen kann helfen, bessere Behandlungsmöglichkeiten zu finden. Ebenfalls wird mit Hochdruck an einem Impfstoff gearbeitet und auch dies rechtfertigt Vorsichtsmaßnahmen, um die Ausbreitungsgeschwindigkeit zu vermindern. Die offiziellen Zahlen sprechen, ohne dass irgendjemand dabei bösen Willen hat, nicht die Wahrheit (siehe dazu <https://www.mags.nrw/coronavirus-fallzahlen-nrw>; <https://coronavirus.jhu.edu/map.html> und für Europa: <https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china>). Viele Menschen können oder wollen sich nicht testen lassen und man merkt ja auch erst nach einigen Tagen, dass man überhaupt Symptome hat. Deswegen müssen wir davon ausgehen, dass die offiziellen Zahlen, die wir heute haben, das Bild etwa vor zehn Tagen darstellen. Zusätzlich haben wir noch eine hohe Dunkelziffer. Lassen Sie sich also nicht von Zahlen in unseren Kreisen in falscher Sicherheit wiegen. Wir müssen leider davon ausgehen, dass sehr viele Menschen das Virus in sich tragen.

- **Halten Sie in allen Lebenslagen (!) mindestens anderthalb Meter Abstand zu Menschen, mit denen Sie nicht in einer Wohnung zusammenleben.**
- **Waschen Sie sich häufig die Hände.**
- **Begrüßen Sie Leute statt per Handschlag oder gar Umarmung, durch eine freundliche Verbeugung oder ein freundliches Winken.**
- **Niesen sie in ein Taschentuch oder in den Ärmel.**
- **Benutzen Sie Einmaltaschentücher und entfernen Sie diese so schnell wie möglich.**
- **Fahren Sie derzeit lieber alleine (!) mit dem Auto als mit öffentlichen Verkehrsmitteln.**

Besonders gefährlich sind Veranstaltungen, bei denen viele Menschen auf engem Raum zusammenstehen. Deswegen ist jede Party, auch mit noch so wenig Leuten, ein absolutes Risiko. Corona-Parties sind komplett unverantwortlich. Wenn man glaubt, man könne selbst durch die Infektion nicht geschädigt werden, dann ist das ein schlimmer Irrglaube. Es sterben auch junge Menschen, die sonst keine Vorerkrankung haben und niemand kann sicher sein, dass er nicht alte oder vorgeschädigte Menschen infiziert. Vorgeschädigte Menschen sind nicht immer von außen als solche zu erkennen, zum Beispiel junge Menschen mit Diabetes oder Herzfehler.

Es ist derzeit auch besser, auf öffentliche Verkehrsmittel zu verzichten. Auch wenn ich persönlich überzeugter Bahnfahrer bin, so mache ich momentan dringend notwendige Fahrten mit dem Auto, um mich und andere Personen nicht zu gefährden. Sofern Sie auch die Möglichkeit haben, mit dem Auto zur Arbeit zu fahren, dann würde ich Ihnen derzeit dringend dazu raten, jegliche Fahrten alleine (!) mit dem Auto zu unternehmen. Möglicherweise können Sie sich auch ein Auto von Freunden oder Nachbarn leihen, die derzeit im Home-Office arbeiten oder frei haben. Bitte klären Sie vorab natürlich den Versicherungsschutz ab. Ich appelliere auch an alle Versicherungen, hier kulant vorzugehen. Es ist aus meiner Sicht nicht nur erlaubt, sondern sogar gut für die Gesundheit, wenn Sie, ohne Kontakt zu den Menschen zu haben, mit denen Sie nicht in einer Wohnung wohnen, rausgehen. Zum Beispiel Spazieren gehen, Wandern, Joggen oder mit Ihren eigenen Kindern im Freien spielen und darauf achten, dass sie keinen Kontakt zu anderen haben. Bitte beachten Sie dabei aber folgenden Hinweis:

Auch wenn es mittlerweile in manchen Bereichen zu Lockerungen kam, gilt das Kontaktverbot weiterhin! Dies ist richtig, denn die Verbreitung des Corona-Virus geschieht nicht dadurch, dass man das Haus verlässt, sondern dadurch, dass man engen Kontakt zu Personen hat. Daher meine Bitte: meiden Sie Menschen, mit denen Sie nicht ohnehin zusammenwohnen, denn ein Treffen in der Wohnung ist gefährlicher, als ein Treffen draußen (siehe dazu die Hygienehinweise des Robert-Koch-Instituts unter https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Hygienemaßnahmen_Einsatzkraefte.pdf?__blob=publicationFile). Wenn Sie das dringende Bedürfnis haben, sich mit einem Freund/einer Freundin oder einem/einer Verwandten zu treffen, dann verabreden Sie sich am besten zu einem Spaziergang und halten dabei Abstand ein. Bitte beachten Sie

aber, dass Treffen mit mehreren Personen, die nicht zusammenwohnen, verboten sind. Bitte achten Sie darauf, welche Regelungen die jeweiligen Bundesländer verkünden.

Und abschließend ein ganz wichtiger Hinweis. Wenn Sie jetzt noch rauchen, hören Sie dringend damit auf. Es wird von vielen Wissenschaftlern berichtet, dass Menschen, die rauchen ein höheres Risiko haben, schwere Schäden durch das Coronavirus zu erleiden oder gar daran zu sterben. Wenn Sie es nicht schaffen von heute auf morgen komplett aufzuhören, sind E-Zigaretten eine Alternative (siehe dazu <https://www.gesundheitsstadt-berlin.de/coronavirus-experte-drosten-warnt-in-illner-talk-vorm-rauchen-14035/> und <https://www.peter-liese.de/20-gesundheit/3338-europaeisches-parlament-diskutiert-e-zigarette>).

Ich weiß, dass die Einschränkungen bitter sind, aber ich halte sie für notwendig. Verzicht auf Partys. Verzicht auf Shopping-Touren und ähnliches müssen möglich sein, wenn es um das Leben von tausenden von Menschen geht.

Wir können die Lage in den Griff bekommen. Mit drastischen Maßnahmen ist es in der chinesischen Stadt Wuhan, in der übrigens auch Unternehmen aus Südwestfalen Zweigwerke haben, und in Südkorea gelungen, die Verbreitung des Virus stark einzudämmen. Unser Ziel muss sein, das möglichst schnell auch zu schaffen. Das Virus ist gefährlich, aber wenn wir weiterhin klug handeln, können wir hunderte von Menschenleben retten.